

Einführung

Ines-Jacqueline Werkner

Mit dem russischen Angriff auf die Ukraine hat Wladimir Putin gegen das Völkerrecht verstoßen und die zentralen Prinzipien der UN-Charta in eklatanter Weise missachtet, insbesondere das Gewaltverbot und die territoriale Integrität von Staaten. Damit hat er auch die europäische Sicherheitsarchitektur und Friedensordnung nachhaltig beschädigt. Gerade die osteuropäischen Staaten befürchten ein mögliches Übergreifen des Konfliktes auf ihre Länder. Der russische Krieg gegen die Ukraine wirkt sich aber auch global aus und hat weitreichende politische, ökonomische, finanzielle und humanitäre Konsequenzen. Das reicht von veränderten geopolitischen Machtkonstellationen und globalen Ordnungsfragen über blockierte Handelsströme und Preissteigerungen bis hin zur regionalen und globalen Nahrungsmittelknappheit und zum Anstieg von Hunger.

In einer ersten Resolution hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen (A/RES/ES-11/1) bereits am 2. März 2022 mit

einer Stimmenmehrheit von 78 Prozent den russischen Einmarsch in die Ukraine verurteilt und Moskau zum Ende seiner Aggression aufgefordert. 141 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen stimmten in New York für die Resolution bei fünf Gegenstimmen (neben Russland Belarus, Eritrea, Nordkorea und Syrien) und 35 Enthaltungen. Zwölf Länder waren abwesend. Was auf den ersten Blick nach einer weltweiten und deutlichen Verurteilung des russischen Angriffskrieges aussieht, hält einer differenzierten Sicht nicht stand. So haben sich mit China und Indien auch die beiden weltweit größten Länder der Resolution enthalten. Zusammen repräsentieren diejenigen Länder, die sich nicht gegen die russische Aggression gestellt haben, gemessen an der Einwohnerzahl über die Hälfte der Weltbevölkerung.

Werden darüber hinaus konkrete Maßnahmen gegen die russische Aggression und den Krieg in der Ukraine in den Blick genommen, reduziert es sich fast ausschließlich auf die westliche Welt, insbesondere auf die EU- und NATO-Staaten. Sie reagieren mit immer umfassenderen Sanktionspaketen gegen Russland. Zugleich unterstützen sie die Ukraine: mit der Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge, mit finanziellen Mitteln, aber vor allem auch militärisch mit Waffenlieferungen, der Ausbildung ukrainischer Soldatinnen und Soldaten an diesen Waffensystemen sowie der Übermittlung von Geheimdienstinformationen. Die meisten anderen Staaten schließen sich den Sanktionen und Waffenlieferungen dagegen nicht an. In diesem Lichte betrachtet ist es nicht die internationale Staatengemeinschaft, die die russische Aggression missbilligt, sondern vorrangig der Westen.

Hier setzt der vorliegende Band an. Er widmet sich den Positionen und Reaktionen zum Krieg in der Ukraine jenseits der westlichen Welt. Wie verhalten sich Akteure weltweit gegenüber dem russischen Angriffskrieg? Die Autorinnen und Autoren der einzelnen Beiträge¹ untersuchen verschiedene Regionen bzw. Staatengruppen: Das umfasst zum einen die BRICS-Staaten (Brasilien, Indien, China und Südafrika). Das zweite Kapitel beleuchtet Positionen aus der MENA-Region.² Hier wird der Staatengürtel von der Türkei über Saudi-Arabien bis hin zu Israel, Ägypten und Algerien betrachtet. Das dritte Kapitel fokussiert auf den post-sowjetischen Raum. Das beinhaltet – auch hier wieder exemplarisch – Moldau, die kaukasischen Länder (Georgien, Armenien, Aserbaidschan) sowie Belarus. Dabei wenden sich die Beiträge den Positionen staatlicher und politischer Akteure in den jeweiligen Ländern einschließlich ihrer Bevölkerungen zu. Der Beitrag im vierten Kapitel untersucht die Positionen und Reaktionen zum Ukrainekrieg in Regionalorganisationen. Beispielfhaft werden hier die Organisation Amerikanischer Staaten

1 Die Beiträge in diesem Band sind im Rahmen eines Forschungsseminars zum Krieg in der Ukraine an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. entstanden. Mein besonderer Dank gilt Lukas Gies sowie meiner Kollegin Dr. Madlen Krüger, die mit ihren Beiträgen die Reaktionen der BRICS-Staaten komplementiert haben. Die politischen Entwicklungen konnten in diesem Band bis Mitte Juli 2023 aufgenommen werden. Erstmals wurden die Beiträge im FEST-Blog »Krieg in der Ukraine« veröffentlicht. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei Anna Löw für ihre tatkräftige Unterstützung beim Lektorat und die Formatierung der Beiträge bedanken.

2 MENA steht für »Middle East and Northern Africa« und umfasst die Staaten des Nahen und Mittleren Ostens und Nordafrikas.

(OAS), die Afrikanische Union (AU) sowie der Verband der Südostasiatischen Staaten (ASEAN) analysiert. Eine abschließende Synthese wendet sich der in diesem Band zu verhandelnden Leitfrage zu, warum die russische Aggression in anderen Ländern und Regionen nicht bzw. nicht in derselben Weise wie im Westen missbilligt wird.